

Hundekot: klein, braun, aber mit großem Wirkungspotential

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

Stellen Sie sich vor, Sie spazieren entspannt durch unsere schöne Gemeinde - und plötzlich macht Ihr Schuh PLOPP. Das ist kein offizieller Warnhinweis, aber eindeutig ein Eintritt in die Gassi-Gefahrenzone.

Es ist erstaunlich, wie viel Chaos so ein winziges Häufchen anrichten kann. Von „Pfui“ über „Wer war das?!“ bis hin zu „Das zahlt am Ende wieder die Gemeinde“ - Hundekot ist ein echter Stimmungskiller.

Dabei wäre die Lösung so einfach, dass sie fast schon poetisch ist: **Gassi-Sackerl raus, Häufchen rein, Knoten drauf, ab in den Restmüll.**

Warum das wichtig ist?

Weil Hundekot nicht nur stinkt, sondern auch:

- Krankheiten übertragen kann,
- Für unsere Nutztiere gefährlich ist,
- Spielplätze, Wiesen und Wege versaut,
- Reinigungskosten verursacht,
- und allen den Tag verdirbt, die hineintreten.

Und ganz ehrlich: Niemand möchte der Grund sein, warum jemand anderer plötzlich auf einem Bein hüpft und flucht wie ein grantiger Gartenzwerg.

Das Gassi-Sackerl ist ein einfaches, aber wirkungsvolles Instrument gelebter Verantwortung. Wer es nutzt, zeigt Rücksicht auf Mitmenschen, schützt öffentliche Flächen und trägt aktiv zu einem sauberen, angenehmen Umfeld in der Gemeinde bei.

Und ja - es gehört **in den Restmüll**, nicht in die Natur, nicht in den Wald und bitte nicht dekorativ an den Strauch gehängt.

Wenn Ihr Hund etwas hinterlässt, das als hygienisches oder optisches Problem wahrgenommen werden kann, liegt die Lösung sprichwörtlich in Ihrer Hand.

Ein Griff zum Gassi-Sackerl, ein kurzer Bückel - und der öffentliche Raum bleibt sauber und für alle angenehm nutzbar.

Danke für Ihr verantwortungsvolles Handeln.

Danke für Ihre Rücksichtnahme.

Und danke, dass Sie unsere Spazierwege nicht in einen Häufchen-Hindernisparcours verwandeln.

Mit freundlichen Grüßen